

kreuz+ ÜBER

1. Jahrgang - Juni 2002

Zeitung der ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Wohin wollen Sie eigentlich ?

QUERgedacht

Einmal im Jahr !?

kreuzAKTUELL

Landesjugendcamp 2002

QUERbeet

Veranstaltungen / Termine

zu guter letzt


Besuch aus Polokwane

Auszeiten für die Seele
Urlaub - Kur - Sabbatjahr



Wohin wollen
Sie eigentlich?

Lassen Sie uns gemeinsam Antworten finden:

 **Evangelische Kirche**

0180/3000785 und www.ekd.de

© 2002 EKD

Liebe Leserin, lieber Leser,

als die Redaktion des „kreuz + quer“ zusammen saß, um das Thema der Ausgabe zu überlegen, die nun vor Ihnen liegt, überlegten wir: Was ist im „Juni“ wohl dran?

Die Sommerferien beginnen und damit für viele Menschen die Urlaubszeit. - Urlaub, eine Zeit, die anders ist, anders sein soll als der Alltag. Das, was im sogenannten Alltag oft zu kurz kommt, soll im Urlaub seinen Platz haben, so wünschen wir es uns: Zeit haben für uns selbst und unsere Familie, sich etwas gönnen, Tapetenwechsel...

Wir kamen in unseren Überlegungen schnell darauf, dass wir immer wieder wohltuende Auszeiten brauchen, Auszeiten, die nicht nur im Urlaub - hoffentlich - zu erfahren sind. - So war also das Thema gefunden: „Auszeiten für die Seele“ Urlaub - Kur - Sabbatjahr.

Das Foto auf der Titelseite ist der EKD-Initiative 2002 entnommen, in der in jedem Monat eine Frage Anstoß zum gemeinsamen Nachdenken geben will. Im Juni lautet die Frage: „Wohin wollen Sie eigentlich?“ - Wer seiner Seele Auszeiten gönnt, wird so gefragt. Wohin wollen wir, um das zu finden, was wir uns erhoffen?

In „quergedacht“ und „kreuz + quer“ werden mögliche Antworten auf die Frage gegeben. Wohin wollen Sie eigentlich? Wo findet die Seele Auszeiten?

Der kirchliche Dienst in Freizeit, Erholung und Tourismus begegnet Menschen im Urlaub, ist offen für Fragen, die kommen, macht Ange-

bote, seinen Urlaub bewusst wahrzunehmen. Der Nordseelauf ist ein solches Angebot. Der Zuspruch des Segens Gottes steht dabei hinter allem, was getan wird. Lesen Sie mehr dazu auf den Seite 7 und 8.

Wie wohltuend eine Kur und ein Sabbatjahr dafür sind, das Gleichgewicht zwischen Arbeit und notwendiger arbeitsfreier Zeit wieder zu finden, wie sehr in solchen Auszeiten für die Seele Zuversicht und Kraft für den Alltag Zuhause zurückkehren können und das Gespür dafür wachsen kann, was man selbst und andere brauchen, das können Sie auf den Seiten 9 und 10 lesen.

Und auch in dieser Ausgabe finden Sie die gewohnten Rubriken „kreuzaktuell“ - im Juni mit dem Hinweis auf das Landesjugendcamp 2002 in Verden; „gottesdienste“ mit Hinweisen auf besondere Gottesdienste zum 100-jährigen Jubiläum der Hüttenbuscher Kirche, zur goldenen Konfirmation und zu einem plattdeutschen Gottesdienst in Grasberg sowie zu einem Gottesdienst auf dem Findorffberg in Worpswede; „querbeet“ mit Veranstaltungen; „freud + leid“ mit Kasualien und Geburtstagen sowie „zu guter letzt“ mit einem Bericht vom Besuch des südafrikanischen Superintendenten Chere im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck.

Ihr Reiner Sievers

BEGIB DICH EINMAL IM JAHR AN EINEN ORT, AN DEM DU NOCH NIE GEWESEN BIST

Das steht auf einer Postkarte. Und die Karte steht auf meinem Schreibtisch. Nicht von ungefähr. Sie steht ganz bewusst da. Als Blickfang. Als Hinweis. Denn ich brauche das für mich. Mindestens einmal im Jahr muss ich an einen Ort gehen, wo ich noch nie gewesen bin.

Auf meiner Karte ist auch eine Fotografie zu sehen. Kein touristisches Highlight. Kein Karibikblau. Nein, mein Auge folgt einem Feldweg in der Morgenfrühe, so, wie er hier überall in unserer Landschaft erscheint. Ein alltägliches Bild. Nichts spektakuläres. Das Licht ist fahl. Nebelschleier verhüllen den Horizont. Ich sehe mich als einsame Spaziergängerin.



Ein Ort, an dem ich noch nie gewesen bin, das kann ein Reiseziel sein, irgendwo auf dieser Erde. Wo ich schon immer mal hinwollte. Um die Landschaft zu genießen. Um zu sehen, zu riechen, zu schmecken. Um Sehenswertig-

keiten zu besichtigen, Geschichte, Kultur zu studieren. Um die Menschen kennen zu lernen. Die Sprache zu hören und zu sprechen.

Ein Ort, an dem ich noch nie gewesen bin, das kann auch ein innerer Ort sein. Ein Ort in uns, ein weißer Flecken unserer Seele, ein Sehnsuchtsort.

Nicht funktionieren zu müssen. Die Stimmen abzustellen, die täglich auf uns einreden. Stille zu finden und still zu werden.

Gestresste Zeitgenossen suchen das Schweigen hinter Klostermauern. Suchen sich dort neu zu ordnen, den Kopf und das Herz zu leeren, damit Geist und Seele wieder aufnahmefähig werden.

„Begib dich einmal im Jahr an einen Ort, an dem du noch nie gewesen bist“, das bedeutet: Aufbruch. Bedeutet Eingefahrenes, Eingeschliffenes zu verlassen. Bedeutet neugierig sein und offen für anderes als das, was ich bereits kenne.

„Geh in das Land, das ich dir zeigen werde“, sagt der biblische Gott zum Stammvater Abraham. Auch da das „Bricht auf!“. Und daneben: „Verlass dich auf meine Führung“. Ein Gott, der mitgeht, wenn wir aufbrechen. Dem wir unsere Wege anvertrauen, sei es in den Urlaub oder einen neuen Lebensabschnitt oder eine Reise nach innen. Gott behüte uns auf diesen und allen Wegen durch die Zeit.

Regine Sievers



Das Landesjugendcamp ist die zentrale Veranstaltung der Evangelischen Jugend in der hannoverschen Landeskirche, zu der alle zwei Jahre (immer dann, wenn kein Kirchentag ist) über 2 000 Jugendliche kommen und ein Wochenende lang gemeinsam feiern und beten, diskutieren und kreativ werden.

Veranstalterin des Camps ist die Landesjugendkammer, das Parlament der Evangelischen Jugend. Das Camp vom 31.5. bis 2.6.2002 wird das neunte Landesjugendcamp sein.

Das Camp steht unter dem Motto „Schlagfertig - Vom Austreten und Einstecken“. Damit wird das Schwerpunktthema der Evangelischen Jugend für die nächsten Jahre „Gewalt überwinden“ aufgegriffen. Dieses Thema des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) soll für die Evangelische Jugend ein Prüfstein sein, inwieweit es ihr gelingt, dieses Thema für Jugendliche aufzuschließen mit Inhalt und Spaß.

Struktur des Ablaufs:

Zentrale Eröffnungsveranstaltung am Freitag Abend, Bibelarbeiten am Samstag Vormittag, tagsüber Workshops und kulturelle Beiträge, abends ein musikalisches Highlight mit anschließender Disco, Sonntag Vormittag ein zentraler Schlussgottesdienst.

Landesjugendcamps haben Langzeitwirkung. Denn dort sind Kirche und Glaube anders als zu Hause. Im Camp sprudelt im Zusammenwirken von vielen Menschen immer wieder eine ungeheure Kreativität, die vielleicht in der heimischen Gemeinde versickert wäre. Das hat wiederum Auswirkungen auf das Engagement zwischen den Camps. Die meisten fahren mit neuen Ideen und neuer Motivation nach Hause. Die Camps sind auch wichtig, weil sich die Evangelische Jugend hier als eigenständige Größe präsentiert: als fröhliche, lebens- und weltoffene, manchmal ausgeflippte Gemeinschaft. Das verfehlt seine Wirkung nicht, auch wenn nicht alle Jugendlichen zu Hause gleich dafür sorgen wollen, dass Kinder- und Jugendgruppen wie Pilze aus dem Boden schießen.

„Kirche unterwegs“ - Kirchlicher Dienst in Freizeit, Erholung und Tourismus



Eine mobile Gesellschaft erfordert neue Wege zum Menschen! Wie lässt sich „freie Zeit“ individuell und sinnvoll ausfüllen? Der Kirchliche Dienst in Freizeit, Erholung und Tourismus (KD FET) gestaltet kirchliches Leben für Christen außerhalb ihrer heimatlichen Ortsgemeinde. Der KD FET begegnet Menschen, gibt Anregungen und vermittelt Erfahrungen in den Arbeitsfeldern Urlaubersorge, Kurseelsorge, „Kirche Unterwegs“. Die Arbeit geschieht über regionale Arbeitskreise aus Kirchengemeinden und Institutionen in vom Tourismus geprägten Regionen. Die Zielgruppen sind Urlauber, Kurgäste, Campinggäste im Bereich der Landeskirche Hannovers, Kirchengemeinden in den Tourismusregionen Niedersachsens.

Ein besonderer Leckerbissen ist in diesem Jahr vom 1. bis 9. Juni 2002 der „Nordsee Lauf 2002“. „Sportlich-gesund entlang der Nordsee“ ist das Motto der Laufserie, die an der niedersächsischen Nordseeküste und den sieben ostfriesischen Inseln startet. Acht Etappen in neun Tagen, von Ost (Otterndorf) nach West (Nordeich). Ziel ist es, Urlaubern die Möglichkeit aktiver Betätigung unter fachlich qualifizierter Aufsicht zu bieten und Athleten eine neue Art von Wettkampf, als komplettes Trainingsprogramm zu offerieren. Eine solche Veranstaltung ist bisher einmalig in Deutschland. Sie greift den deutlich erkennbaren Wunsch der Menschen nach mehr Bewegung auf, sinnvoll dosiert und fachkundig überwacht. Ziel der Veranstalter ist es, ein jährlich wiederkehrendes Großereignis für die niedersächsische Nordsee zu machen. „Seien Sie dabei und lassen Sie sich bewegen“, unter diesem Aspekt möchten der Kirchliche Dienst in Freizeit, Erholung und Tourismus - Nordsee und die „Nordsee GmbH Sieben Inseln- Eine Küste“ den Nordsee Lauf als gesunde Verbindung zwischen sportlicher Aktivität und Urlaub anbieten.

Reisesegen

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen, möge der Wind dir den Rücken stärken. Möge die Sonne dein Gesicht erhellen und der Regen um dich her die Felder tränken. Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen, möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.

Gott möge bei dir auf deinem Kissen ruhen.
Deine Wege mögen dich aufwärts führen,
freundliches Wetter begleite deinen
Schritt.

Und mögest du längst im Himmel sein,
wenn der Teufel bemerkt, dass du nicht
mehr da bist.



Auszeit für Körper und Seele - Bericht von einer Kur für Mütter(genesung)

„Drei Wochen die Familie allein lassen und auf Kur fahren? Das ist doch unmöglich zu schaffen!“ So habe ich vor mir und anderen lange argumentiert, wenn ich wieder mal merkte, dass ich eigentlich zu erschöpft war, um Familie, Beruf und Haushalt auf die Reihe zu bekommen und ich dringend was für mich tun müsste. Aber drei Wochen erschienen mir einfach zu lang. Selbst wenn ich das im Beruf irgendwie organisieren könnte, für die Kinder ist das doch eine zu große Belastung. Davon war ich wirklich überzeugt. Doch damit befand ich mich in einer Sackgasse, denn rein kräftemäßig musste ich etwas für mich tun, wenn ich auch noch die nächsten Jahre mit Dreifachbelastung (Beruf, Familie und Haushalt) weitermachen wollte. Als meine Tochter dann einmal zu mir sagte, „Mama, tu was für Dich“, fiel endlich der Groschen.

Und dann kam der Tag, an dem ich losfahren konnte: drei Wochen Müttergenesung auf Juist! In mir der Wunsch, gar nicht so viel reden zu müssen, sondern einfach Ruhe zu haben. Im Hafen stand eine Gruppe Frauen, die fröhlich winkten und eine Fahne hochhielten, auf der alle Frauen der Müttergenesung willkommen geheißen wurden. Das war so rührend, dass mir die Tränen liefen und ich wusste, ich hatte die richtige Entscheidung gefällt.

„Die Insel“ hieß unser Heim. Und es war eine Insel auf der Insel. Es gab feste Essenszeiten und verschiedene Anwendungen. Doch außer dem Aufnahme- und dem Endgespräch gab es nur freiwillige Angebote. Ich konnte also selbst über meine Zeit bestimmen. Und das war eine neue Erfahrung für mich. In den drei

Wochen habe ich wieder Gespür dafür bekommen, was mir gut tut, was ich eigentlich möchte: stundenlange Strandspaziergänge, Gespräche mit den anderen Frauen über Gott und die Welt, bei Kerzenschein allein am Fenstersitzen und einfach da sein oder meinen Körper mit Gymnastik und Tanz wieder in Schwung zu bekommen. Ich habe auch die freiwilligen Angebote von Andachten und Gottesdiensten besucht. Dabei spürte ich, dass auch mein Gottvertrauen wieder zurückkam und dafür bin ich besonders dankbar.

Meine Scheu vor den anderen Frauen war schnell verflogen. Ich merkte, dass sie genauso erschöpft waren wie ich selbst. Dass sie genau so das Bedürfnis nach Ruhe hatten. In diesen drei Wochen konnte ich an jedem einzelnen Gesicht ablesen, wie gut die Kur tat: Jede entspannte sich, die Gesichter wurden weicher. Es wurde immer mehr gelacht und die Augen begannen zu blitzen. Leben kehrte in uns zurück. Und damit auch Zuversicht und Kraft für den Alltag Zuhause.

Jetzt ist die Kur ein paar Monate her. Aber anders als Urlaub wirkt sie weiter. Ich bin gefestigter, spüre besser was ich und andere brauchen. Auch meiner Familie ist das sehr zugute gekommen. Ich kann eine Müttergenesungskur nur aus ganzem Herzen weiterempfehlen. Sie sollte zur Pflicht gemacht werden. Man muss nicht erst krank werden. Vom alltäglichen Mutter-Sein sollte sich jede Frau immer wieder einmal erholen dürfen.

Kerstin Tönjes

Die Seele baumeln lassen... ???

Vor vier Jahren hat unsere Synode ein Gesetz verabschiedet, das es Pfarrerinnen und Pfarrern ermöglicht, für ein Jahr „auszusteigen“, oder, wie es im Fachjargon heißt: ein Sabbatjahr zu nehmen - ohne Bezahlung versteht sich. Damit spart die Landeskirche ein Jahresgehalt und ermöglicht einem jungen Kollegen / einer jungen Kollegin im Hilfsdienst für ein Jahr in dieser Gemeinde beschäftigt zu werden. Für mich war das Chance und Verpflichtung zugleich. Also stellte ich den Antrag, wurde 3 Jahre mit 75% Gehalt bezahlt und bekomme jetzt, im vierten (freien) Jahr, diese gesparten 25% ausbezahlt und bin seit dem 01.01. des Jahres frei!

Frei wofür? In den vergangenen 3 Jahren habe ich natürlich geplant und verworfen. Noch einmal an die Uni? Und ins Ausland wollte ich auf jeden Fall. Und für die Gesundheit muss ich unbedingt etwas tun, außerdem möchte ich lesen, endlich lesen: Theologisches und Nichttheologisches, auf dem Boden sammeln sich die Bücherberge. Und viele Freunde warten schon lange auf einen Besuch. Im vergangenen Jahr füllte sich mein Kalender für das freie Jahr beängstigend schnell, und nun sind schon fast vier Monate im Sabbatjahr vergangen. Anfangs war das für die Gemeinde hier gar nicht leicht zu verstehen, bleibe ich doch im Pfarrhaus wohnen. Nun aber hat es sich eingespielt und man gönnt mir die Zeit, andere tun das, was ich sonst gemacht habe. Ich bin nicht unersetzbar - auch das ein wichtiger Lernprozess. Vieles habe ich inzwischen gemacht, vieles für Körper, Geist und Seele, und Spannendes liegt noch vor mir. Aber ich bemerke eine Unruhe in mir.

Schon vier Monate sind um, die Zeit rast und meine Bücherberge haben sich noch nicht verringert. Der Kalender ist so voll wie zu normalen Arbeitszeiten und freie Zeit schein ich gar keine zu haben... (das bekannte Rentnersyndrom?!). Ich spüre wie ich in Aktivismus ver falle und andererseits knauserig werde mit meiner Zeit. Dabei heißt das Jahr doch „Sabbatjahr“.

Die Besinnung auf die Bedeutung des Sabbats hilft mir, mich zu sortieren. Die vielen Vorschriften der Juden zur Zeit Jesu, die den Sabbat vor Missbrauch schützen sollten, hatten ja eine ganz richtige und wichtige Mitteilung: der Sabbat bedarf der Ruhe, und die Ruhe bedarf des Müßiggangs. Erst dann, so die richtige Beobachtung, sind wir offen für Gott, der sich nicht in unsere Betriebsamkeit mischt, sondern wartet auf Zeiten, die er für uns ausgespart hat. Dazu möchte ich in der mir verbleibenden Zeit finden: zur Ruhe und zum guten Müßiggang, und am 01.01.2003 werde ich (so Gott will) fröhlich meine Arbeit wieder aufnehmen, weil ich einmal freigesetzt war, zu tun und zu lassen, was ich wollte. So wie die Arbeit zum Leben dazugehört, so auch Zeiten der Rückbesinnung und der Rekreation, der Lust am bloßen Sein und Tun, das nicht zielorientiert ist.

Ich wünsche vielen diese Erfahrungen, die ich machen kann und bin sicher, dass sie helfen, das Gleichgewicht zu finden zwischen Arbeit und notwendiger arbeitsfreier Zeit.

Christiane Nolting
(Superintendentin der Lippischen Landeskirche)

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
2. Juni 1. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^A	Taufgedenkgottesdienst Pastor Sievers ^{T1}
9. Juni 2. So. n. Trinitatis	Pastorin Sievers ^A	Plattdeutscher Gottesdienst Superintendent Hastedt/ Pastor Sievers
16. Juni 3. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^{T1}	14.00 Uhr Festgottesdienst Landesbischöfin Dr. Käßmann/Pastor Sievers
23. Juni 4. So. n. Trinitatis	Pastorin Sievers	
30. Juni 5. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert	
7. Juli 6. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^A	Prädikant Meyer-Stiens
14. Juli 7. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert	
21. Juli 8. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^{T1}	Pastor in Ruhe Bergner ^A
28. Juli 9. So. n. Trinitatis	Pastorin Sievers	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Worpswede Gottesdienst auf dem Findorffberg</p> <p>Am <u>16.06.</u> um <u>10.00 Uhr</u> feiern wir wie in jedem Jahr am letzten Sonntag vor den Sommerferien einen Gottesdienst auf dem Findorffberg. Die Predigt hält Pastor Dubbert.</p> <p style="text-align: center;">Hüttenbusch Gottesdienste zum 100-jährigen Jubiläum</p> <p>Am <u>02.06.</u> feiern wir das <u>Taufgedenken</u> der Kinder, die vor 2 und 4 Jahren getauft wurden. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Kinderchor unter Leitung von Ulrike Dehning.</p> <p>Am <u>09.06.</u> feiern wir einen <u>plattdeutschen Gottesdienst</u> in Blumeyers Scheune. Die Predigt wird Superintendent Hastedt, Bremervörde, halten. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Posaunenchor unter der Leitung von Ulrich Petermann.</p> <p>Am <u>16.06.</u> feiern wir um 14.00 Uhr einen <u>Festgottesdienst</u>, in dem Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann die Predigt halten wird. Die musikalische Gestaltung übernehmen Sängerinnen und Sänger aus Hüttenbusch und Worpswede unter Leitung von Ulrike Dehning sowie der Hüttenbuscher Posaunenchor unter Leitung von Ulrich Petermann. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu einem großen Fest im Pfarrgarten eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Grasberg Goldene Konfirmation</p> <p>Am <u>09.06.</u> feiern wir um 10.00 Uhr die Goldene Konfirmation mit einem Festgottesdienst mit Abendmahl.</p> <p style="text-align: center;">Plattdeutscher Hofgottesdienst</p> <p>Am <u>16.06.</u> feiern wir um 10.00 Uhr zum Tag des Hofes einen plattdeutschen Gottesdienst auf dem Hof von Johannes Warnken, Huxfelder Str. 43. In der Kirche findet kein Gottesdienst statt.</p>
Pastor Neukirch	
Goldene Konfirmation ^A Pastor Neukirch	
Prädikantin Dr. Kempff-Synofzik	
Pastor Dubbert	
Pastor Neukirch ^{T2}	
Pastor Duksch	
Pastor Gehrke ^{T2}	
Prädikant Meyer-Stiens	
Diamantene Konfirmation Pastor Gehrke ^A	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)

Worpswede

Ferienspaß

Die Anmeldung für den Ferienspaß findet am Montag, 03.06.2002, ab 16.00 Uhr im Ge-

meindehaus statt. Diakon Heiko Lucht wird eure Anmeldungen entgegennehmen.

Gemeindefrühstück

Am Sonntag, den 09. Juni, um 09.00 Uhr, findet im Gemeindesaal das Gemeindefrühstück statt. Falls Sie einen Fahrdienst benö-

tigen, wenden Sie sich bitte an Pastor Dubbert (2086) oder melden Sie sich im Büro (96335).

Konfirmandenanmeldungen

Die Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht finden am 15. und 16. August von 16.30 - 18.00 Uhr, im Gemeindehaus „Alte Schule“ statt. Bringen Sie bitte die Geburts- und

Taufurkunde zur Einsicht mit. Die Anmeldung betrifft Jugendliche, die nach den Ferien in die 7. Klasse wechseln.

Termine

Besuchsdienst

jeden 1. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr

Altenkreis

jeden 3. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

Posaunen

jeden Montag am 18.00 / 20.00 Uhr

Chor

jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr

Guttempler

jeden Freitag ab 20.00 Uhr

Die Treffen finden im Gemeindehaus statt.

Die „Scheune“ organisiert jeden 3. Samstag die **Altpapierabholung**.

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus „Alte Schule“

Wöchentliche Termine:

Montag	
18.00 Uhr	Posaunenchor (Anfänger)
20.00 Uhr	Posaunen
Mittwoch	
10.00 Uhr	Spielkreis für die Kleinen
Donnerstag	
18.30 Uhr	Meditation
20.00 Uhr	Chor

Freitag	
20.00 Uhr	Guttempler

Monatliche Termine:

Mittwoch	
15.00 Uhr	Altenkreis (jeden 3.)
17.00 Uhr	Besuchsdienst (jeden 1.)

Hüttenbusch

Jubiläumsveranstaltungen im Juni (ohne Gottesdienste)

Landwirtschaft im Dorf

Am 05.06. um 19.30 Uhr laden wir ein zu einem Gesprächsabend zum Thema „Landwirtschaft im Dorf“. Hüttenbusch verdankt seine Existenz der Landwirtschaft. Heute spielt diese als Erwerbszweig nur noch eine geringe Rolle. Aber ist unser Dorf ohne Landwirtschaft denkbar? Wo soll es hingehen? Fragen, die nicht nur Landwirte interessieren.

Kompetente Gesprächspartner aus der Praxis und aus der Politik stellen ihre Sicht der Dinge dar und laden ein zum Gedankenaustausch.

So haben unter anderem die argrarpolitischen Sprecher der SPD- bzw. der CDU-Landtagsfraktion Uwe Brauns und Heiner Ehlen ihr Kommen zugesagt.

Fahrradralley für Kinder und Jugendliche

Am 08.06. um 15.00 Uhr startet an der Hüttenbuscher Kirche eine Fahrradralley für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren. Dazu wird herzlich eingeladen. Lasst Euch über-

raschen, was Euch alles erwartet. Vor Beginn der Veranstaltung besteht die Gelegenheit, die Fahrräder durch die Verkehrswacht überprüfen zu lassen.

Empfang für geladene Gäste

Am 08.06. um 19.30 Uhr lädt der Kirchenvorstand Gäste aus Politik, Vereinen und Kirchengemeinden ein, offiziell des 100-

jährigen Bestehens der Hüttenbuscher Kirche zu gedenken. Ulrike Dehning und Michael Müller werden Musik u.a. Von Mozart spielen.

Abend der Erinnerung

Am 12.06. um 19.30 Uhr besteht Gelegenheit, Interessantes, Kurioses, Bekanntes und Unbekanntes aus der 100-jährigen Geschichte der Hüttenbuscher Kirche, der Pastoren, der Gemeinde zu hören - Bilder dazu zu sehen,

sich selbst zu erinnern, zu reden, zu lachen... Hella und Manfred Kosten werden uns zwischendurch mit Akkordeonstücken musikalisch unterhalten.

Gemeindefest

Am 16.06. feiern wir nach dem Festgottesdienst mit Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann ein großes Fest im Pfarrgarten. Dazu laden wir herzlich ein:
neben Kaffee und Kuchen, Spanferkel und

Salaten, Milchmix- und anderen Getränken erwartet uns eine Fülle von Angeboten: Kinderprogramm, Hüpfburg, Musik, Theater, Tanz und... und... und...

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein

Kinder/Jugend	Krabbelgruppe	Dienstags	10.00 Uhr
	Kinderchor (5-8 Jahre) (ab 9 Jahre)	Mittwochs	15.30 Uhr
			16.30 Uhr
	Laienspielkreis	Donnerstags	20.00 Uhr
Erwachsene	AG Dorfchronik	Dienstags (14-tägig)	19.30 Uhr
	Dorfgesprächskreis	Dienstags (nach Absprache)	19.30 Uhr
	Frauenkreis	Mittwochs (am 2. Mi. im Monat)	15.00 Uhr
	Freundeskreis in der Suchtkrankenhilfe	Mittwochs	20.00 Uhr
	Elterngesprächskreis	Donnerstags (am letzten Do. Im Monat)	20.00 Uhr
Musik	Posaunenchor	Montags	20.00 Uhr
	Singkreis (Frauen)	Dienstags	19.30 Uhr

Grasberg

Termine im Juni

- 01.06. 10.00 - 13.00 Uhr Kindergottesdienst „Zachäus - Jesus gewinnt einen Freund“
05.06. 15.00 Uhr Frauenkreis
10.06. 20.15 Uhr Ein Eltern Treff
12.06. 20.15 Uhr Frauenrunde
13.06. 10.00 - 11.00 Uhr „In-die-Hand-Spiele für Krabbelkinder“
20.06. 09.30 Uhr Frauenfrühstück

Der Basarbasteltreff trifft sich wöchentlich montags von 9.00 - 11.00 Uhr und von 19.30 - 21.30 Uhr.

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr (außerhalb der Sommerferien).

Spiele für Krabbelkinder

Wer „kann“ sie noch die Spiele von früher? Wer erinnert sich noch an die „In-die-Hand-Spiele“, die wir als Kinder so geliebt haben? „Hier hast nen Taler, gehst auf den Markt, kaufst dir ne Kuh...“ Spätestens da hört es für viele auf. Wie war der Text, wie die Bewegung. Diese alten Fingerspiele sind aber ein Schatz an Wissen, den wir nicht so einfach verloren geben sollten.

Daher bieten wir am 13. Juni von 10.00 bis 11.00 Uhr für Mütter und ihre Kinder im Krabbelalter eine kleine Auffrischung an. Gemeinsam wollen wir uns diese Spiele

wieder ins Gedächtnis rufen, bzw neu lernen. Sie sind für das Spiel zwischendurch einfach zu handhaben, kosten nicht viel Mühe, aber wirken Wunder in kleinen Kinderseelen und Körpern.

Die Teilnahme ist kostenlos. Allerdings ist eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 04208/3508.

Falls sich mehr anmelden, als diese „Auffrischung“ von der Kapazität her verträgt, werden wir dieses Angebot gern wiederholen.

Kerstin Tönjes

Kindergottesdienst zu Zachäus

Am 1. Juni findet von 10 bis 13 Uhr wieder ein besonderer Kindergottesdienst im Gemeindehaus Grasberg statt. Wieder steht eine biblische Geschichte im Mittelpunkt. Dieses Mal lautet das Thema: „Zachäus - Jesus gewinnt einen Freund“.

Wir werden die Geschichte von Zachäus hören, erleben, spielen und auch dazu basteln. Einen Vormittag lang haben wir Zeit eine Geschichte mit Haut und Haaren zu erleben. Alle Kinder ab vier Jahren sind dazu herzlich eingeladen.

Der Superintendent aus Afrika

Modise Timothy Chere, der Dean (Superintendent) unseres Partner-Kirchenkreises Polokwane in Südafrika, machte in der Zeit vom 23. Februar bis zum 8. März 2002 seinen Antrittsbesuch im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck. Er wurde begleitet von Kwena Martin Makgopa, dem Sekretär des Kirchenkreises Polokwane. Tim Chere, wie er sich selber nennt, ist ein sehr lebhafter Mann. Er wurde 1948 als Sohn eines Pastors in Pretoria geboren und studierte selbst Theologie in Südafrika. Als junger Pastor und Jugendsekretär der ELCSA, der Ev.-luth. Kirche in Südafrika, machte er viele Auslandsreisen. Er wurde Vater von fünf Kindern und hat inzwischen schon mehrere Enkelkinder.

Eine Zeitlang tat er sich auf einem ganz anderen, „weltlichen“ Gebiet um: Er wurde Manager einer Versicherung. Im Ehrenamt blieb er aber Pastor und wurde im Jahr 2000 zum Nachfolger des verstorbenen Superintendents Mahamba gewählt. Schon in den Jahren 1989 und 1993 hatte er als Delegationsmitglied unseren Kirchenkreis kennengelernt.

Nach Besuchen in den Kirchengemeinden Lilienthal, Schwanewede, St. Marien und St. Willehadi Osterholz-Scharmbeck fand am 2. März das offizielle Gespräch mit dem

Kirchenkreisvorstand und dem Partnerschaftsausschuss statt. Dabei ging es um die „visions of partnership“ wie Dean Chere gern sagte, um die Zukunftsaussichten der Partnerschaft zwischen dem afrikanischen und deutschen Kirchenkreis. Unseren afrikanischen Gästen liegt besonders ein Stipendienprogramm am Herzen, durch das Kindern kirchlicher Mitarbeiter eine qualifizierte Schul- und Berufsausbildung ermöglicht werden soll. Hier liegt ein dringendes Problem, weil die kirchlichen Berufe in Südafrika sehr schlecht bezahlt werden. Für Tim Chere selbst war das ein Grund, um eine Zeitlang in einem anderen Beruf zu arbeiten. In den letzten Tagen nahmen Tim Chere und Mr. Makgopa am Konvent der Pastorinnen und Pastoren,

Diakoninnen und Diakone unseres Kirchenkreises in Loccum teil. Zum Thema „Gewalt überwinden“ wussten sie aus der leidvollen Geschichte der Schwarzen in Südafrika, aber ebenso aus der gegenwärtigen Situation in diesem Lande viel beizutragen.

„You made us feel at home“ - das war das Fazit der afrikanischen Brüder am Ende ihres Besuches.

Heiko Janssen



	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Regine Sievers ☎ 04794-503	Margitta Herrmann ☎ 04794-419	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-310633	Heiko Lucht ☎ 04792-310633	Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Alexandra Michaelis (Posaunenchor) ☎ 04283-1234	Ulrike Dehning (Kinderchor) ☎ 04792-2633 Ulrich Petermann (Posaunenchor) ☎ 04283-8696	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486 Klaus Otten (Posaunenchor) ☎ 04283-1552
Küster/in	Michael Hubert-Ludwigs ☎ 04792-96336	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-9199095
Friedhofs-wärter	Michael Hubert-Ludwigs		Hinrich Schnaars ☎ 04208-9199095
Gemeinde-büro	Ina Rodenburg-Buch Mo 10.00 - 12.30 Do 14.00 - 18.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Helma Ginz Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Johanne Böschen ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Zentralruf ☎ 04791-986040		